



Die von drei Vorstandsmitgliedern geplante Reise nach Benin im Dezember wurde wegen der Ebola-Epidemie in Westafrika verschoben.

Vorstand verschiebt Reise nach Benin

Die Ebola-Epidemie in Westafrika hat auch Auswirkungen auf die Aktivitäten des Fördervereins Savalou/Benin in Rohrbach. Die von drei Vorstandsmitgliedern geplante Reise nach Benin im Dezember wurde deswegen verschoben. Hierbei sollten die Einweihung von vier Schulen in der Region Savalou vorgenommen und neue Projekte geplant werden.

Das neueste Projekt des Fördervereins – der Neubau einer Grundschule in Gbaffo-Dogoudo für 150 Schüler – wurde mit einem Zuschuss der deutschen Botschaft in Cotonou finanziert. 4000 Euro kamen von der Botschaft, 8000 Euro wurden vom Förderverein

eingebraucht. An dieser Grundschule gibt es einen besonders hohen Anteil von ungefähr 70 Prozent Mädchen. Die Schulbildung und die Chancengleichheit junger Frauen liegt den Förderern aus Rohrbach besonders am Herzen, zumal die Schulleitung in den Händen einer sehr engagierten Lehrerin liegt, die aktiv Kontakt zu dem Verein aufgenommen hat.

Der Förderverein nimmt normalerweise zukünftige Projekte selbst in Augenschein, um auch die Bedürftigkeit vor Ort zu prüfen.

Eine in den letzten Jahren fertig gestellte Schule in Attaké sollte mit einer bereits vom Landkreis Darmstadt-Die-

burg zur Verfügung gestellten Spende mit Strom versorgt werden

Im Rahmen der Reise sollten vor dem Projektstart noch ein paar technische Details geklärt werden, was jetzt leider auch noch etwas aufgeschoben werden muss.

Vorstand und Mitglieder des Fördervereins sind der Überzeugung, dass konkrete Hilfen für die Menschen vor Ort in den armen Regionen Afrikas wesentlich dazu beitragen, die Flüchtlingsproblematik zu entschärfen. Niemand verlässt seine Heimat freiwillig, wenn er dort eine Zukunft für sich und seine Familie sieht.